

Vorschlag für ein Gemeindegebet

in Zeiten der Corona-Pandemie

5. Fastensonntag, Lesejahr A

Vierorts werden in diesen Tagen und Wochen Gottesdienste (auch am Sonntag) nicht stattfinden können. Neben der Mitfeier von Fernsehgottesdiensten möchte dieses Gemeindegebet darüber hinaus eine weitere Möglichkeit bieten: ein (möglichst gemeinsames zeitgleiches) Gebet von Christen, die sich dadurch auch als betende Kirche miteinander verbunden wissen. Im Kreis der Familie oder auch nach individueller Absprache von Gruppen in den sozialen Medien kann dies organisiert werden. Die sozialen Medien können auch „Ort“ genutzt werden (z. B. Telefonkonferenz...).

Aus diesem Grund sind die einzelnen Teile des Gottesdienstes mit verschiedenen Sprechrollen angegeben (S1, S2, ...), die vor einem Gebet werden müssten. Natürlich kann man das gesamte Gebet auch als Einzelpersonen halten. Die Lieder können natürlich auch als Gebet gesprochen werden. Neben diesem Gebetsblatt ist wegen der Lieder lediglich ein Gotteslob erforderlich. Notfalls geht es aber auch ohne.

Gemeindegebet

Eröffnung

S1: Oh Gott, komm mir zu Hilfe!

A: Herr, eile mir zu helfen.

S1: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist.

A: Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit . Amen.

Lied: Vorschlag Gotteslob 427, Strophen 1., 2.

S1: Gott, du bist in deiner Welt zugegen, auch wenn wir Menschen dies oft nicht wahrnehmen können oder auch nicht wahrhaben wollen. Nimm uns an, so wie wir sind, mit unserer Schwäche und unserem Kleinglauben, unserer Angst und Ratlosigkeit aber auch mit unserer lebendigen Sehnsucht nach dir und unserem Vertrauen in deine Güte und Herrlichkeit.

S2: Als deine Kirche, o Herr setzen wir all unsere Hoffnung auf dich und deine Nähe, die du uns von Beginn an verheißen hast: „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mt 28, 20b)

S2: Herr erbarme dich! **A:** Herr erbarme dich

S2: Christus erbarme dich! **A:** Christus erbarme dich!

S2: Herr erbarme dich! **A:** Herr erbarme dich!

S3: Lesung aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 11, 3-7.17.20-27.33b-45)

In jener Zeit³sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank. ⁴Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrlichung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden.

⁵Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus. ⁶Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt. ⁷Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

¹⁷Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.

²⁰Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus.

²¹Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.²²Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. ²³Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. ²⁴Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag. ²⁵Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, ²⁶und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? ²⁷Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll. ^{33b}Jesus war im Innersten erregt und erschüttert. ³⁴Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh! ³⁵Da weinte Jesus. ³⁶Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte! ³⁷Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb? ³⁸Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war.

³⁹Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag.⁴⁰Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? ⁴¹Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. ⁴²Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herum steht, habe ich es gesagt; denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast.

⁴³Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! ⁴⁴Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweißstuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen! ⁴⁵Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

Vorschlag für eine Meditation

S4:

Es ist der geliebte Mensch, der durch Krankheit gefährdet ist. Lazarus, der Freund Jesu, in dessen Haus er zu Tisch gegessen hat, ist krank. Jesus ist sich sicher, dass dies nicht zum Tode führt ... macht keinen Krankenbesuch ... und kommt zu spät: Lazarus ist gestorben. Er konnte sich nicht verabschieden.

Als er dann endlich ankommt, ist der Freund schon beigesetzt. Maria, seine Schwester ist nicht zu sprechen, sie bleibt im Haus. Martha, die andere Schwester, macht Jesus Vorhaltungen: „*Herr, wärst du ... dann wäre ...*“. Und sie setzt eine letzte Hoffnung in ihren Freund: „*Alles, worum du Gott bittest, wird dir Gott geben.*“

Jesus will Hoffnung machen: „*Dein Bruder wird auferstehen!*“ Ja, klar, irgendwann.

Jesus bittet sie: Vertrau mir! „*Ich bin die Auferstehung und das Leben.*“ Und Martha versucht es noch einmal: „*Ja, Herr, ich glaube, ...*“

Jesus? Auch er scheint zu zweifeln: „*Jesus war im Innersten erregt und erschüttert.*“ Ihm, der sich so sicher schien, kommen die Tränen. Mein Freund Lazarus ist tot!

Auch die Umstehenden zweifeln an Jesus, dem berühmten Mann: „*... hätte er dann nicht auch verhindern können, dass Lazarus starb?*“ Jesus aber ist „*wiederum innerlich erregt*“ – wieder: Zweifel.

Und er setzt alles auf eine Karte und geht an das Grab: „*Nehmt den Stein weg!*“ Ein Zurückschrecken: „*...es ist bereits der vierte Tag.*“ Auch Jesus legt seine letzte Hoffnung in ein Gebet: „*Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.*“ Und dann: „*Lazarus, komm heraus!*“

„*Da kam der Verstorbene heraus*“

ein kurzes Innehalten / Stille.

Gott, der Du in Jesus dem Christus unsere Zweifel kennst, der du um unsere Unsicherheit weisst, der Du unser Vertrauen kennst, auch wenn es uns schwerfällt: Wir bitten Dich um Kraft in unübersichtlicher Zeit!

(An dieser Stelle können individuelle Gebetsbitten in Stille oder in Absprache mit anderen Mitbetenden eingefügt werden.)

Besinnung und Gebet im Rosenkranz

*Es werden drei Gesätze zu jeweils zehn Ave Maria des Rosenkranzes gebetet, eingebettet in das Vaterunser und dem „Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Hl. Geist“
(unterschiedliche Sprecher können sich abwechseln)*

1. Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus, der uns den Hl. Geist gesandt hat.
2. ..., der in seiner Kirche lebt und wirkt.
3. ..., der alles vollenden wird.

Anbetung des dreifaltigen Gottes (GL 7.6) oder Tagesgebet vom 5. Fastensonntag

Herr, unser Gott,
dein Sohn hat sich aus Liebe zur Welt
dem Tod überliefert.
Lass uns in seiner Liebe bleiben
und mit deiner Gnade aus ihr leben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Segensbitte

S1: Der Herr bewahre uns vor allem Bösen, vor Krankheit und Gefahr! **A:**
Amen

S2: Er stärke alle, die Verantwortung tragen mit seinem heiligen Geist! **A:**
Amen

S3: Er bewahre alle Schwachen und Kranken in seiner Güte! **A:** Amen

S4: Auf die Fürsprache der heiligen Gottesmutter segne und behüte uns der barmherzige Gott der Vater und der Sohn und der hl. Geist

Liedvorschlag: Gotteslob 534

Dieser Vorschlag wurde erarbeitet durch
die Fachakademie für
Gemeindepastoral von Dr. Th. Pogoda;
und Diakon W. Gerlich